

Bodenseewasser für Alle!

Presse-Erklärung des Stuttgarter Wasserforums vom 6.11.2019

Wir fordern von der Stadt, sich dafür einzusetzen, dass ab sofort **alle Stuttgarter Stadtteile mit Bodenseewasser versorgt werden**. Das Kontingent an Bodenseewasser, das der Stadt zusteht, ermöglicht das.

Im Wasser-Einzugsbereich der Landeswasserversorgung - LWV - mehrten sich Reststoffe von Pestiziden aus der Landwirtschaft (StZ v. 31.10. 2019) besorgniserregend. Länger bekannt ist das Nitratproblem.

Hoch problematisch sind jedoch auch Reststoffe aus menschlichem und Industrie-Abwasser, z.B. Arzneimittel-, Röntgenkontrastmittelrückstände uvm. Das **Wasser aus der Donau** für unsere Trinkwasserversorgung wird erst nach der Großstadt Ulm abgegriffen. Auch eine 4. Reinigungsstufe kann max. 80% der Schadstoffe herausfiltern. In den immer länger anhaltenden Trockenperioden steigt die Konzentration an Schadstoffen zwangsläufig weiter an.

Die LWV geht hinsichtlich des Landwirtschaftsproblems **gerichtlich** gegen die Untätigkeit des Landwirtschaftsministeriums vor, vor Verwaltungsgerichten und auf EU-Ebene. Sie tut, was sie kann. Doch der Qualitätsunterschied zum Bodenseewasser wird größer.

EnBW versorgt immer mehr Stadtteile Stuttgarts mit Landeswasser
Noch 2008 wurde Stuttgart je ca. zur Hälfte mit Bodensee- bzw. Landeswasser versorgt. Ein Vergleich der Wasserbezugskarten der Stuttgarter Stadtteile von 2008 und 2017- s. www.hundert-wasser.org, Rubrik: „*Stuttgarter Wasser*“ - ergibt, dass inzwischen Feuerbach, Stammheim und ganz Zuffenhausen von Bodensee- auf Landeswasser umgestellt wurden. Die BürgerInnen dieser Stadtteile wissen davon nichts. Und das, weil 1m3 Landeswasser für EnBW 1 Cent billiger ist als 1 m3 Bodenseewasser. **Das ist ein Skandal!**

Die Stadt muss aktiv werden

Wir fordern von der Stadt, dass sie diese Geschäfte der EnBW öffentlich macht und sich dafür einsetzt, dass ab sofort alle Stuttgarter Stadtteile mit Bodenseewasser versorgt werden. Und: die Stadt muss alles daran setzen, unsere Wasserversorgung schnellstmöglich zurückzuholen. Das erfolgreiche Bürgerbegehren und der Gemeinderatsbeschluss liegen 9 Jahre zurück, das Ende der EnBW-Konzession für die Wasserversorgung 6 Jahre. Der Vermögenshaushalt der Stadt erlaubt es, **die lebensnotwendige Wasserversorgung zurückzukaufen und in einem Eigenbetrieb unter demokratische Kontrolle zu stellen.**